

# Terror hat viele Gesichter

## Pilotprojekt zur »Gefahrenabwehr« in Berliner Bahnhof gestartet

Markus Bernhardt

---

Am Berliner Bahnhof Südkreuz kommt seit Dienstag eine neue Software zur Gesichtserkennung zum Einsatz. Im Rahmen eines gemeinsamen Pilotprojektes, welches – unterstützt von der Deutschen Bahn – von der Bundespolizei, dem Bundesinnenministerium und dem Bundeskriminalamt durchgeführt wird, soll dort ein halbes Jahr lang »intelligente Videotechnik zur Gesichtserkennung« erprobt werden. Zwar werden während des Überwachungstestlaufs angeblich nur die 275 Personen, die sich zuvor freiwillig als Versuchsobjekte zur Verfügung gestellt haben, biometrisch gescannt. Es dürfte jedoch nur eine Frage der Zeit sein, bis Bundesregierung und Politiker der »Volksparteien« den Bürgern die Dauerüberwachung als Stärkung der »inneren Sicherheit« schmackhaft machen werden.

Wie unkritisch mancher staatlicher Massenüberwachung gegenübersteht, zeigt sich an den Probanden, die sich freiwillig zur Teilnahme an dem Versuch bereit erklärt hatten. Sie stellten der Polizei Porträtfotos zur Verfügung und ließen biometrische Daten von sich speichern. Als Dank für diese totale Aufgabe der Privatsphäre bekommen sie Einkaufsgutscheine im Wert von schlappe 25 Euro und die Chance auf Gewinne wie Fitnessarmbänder zur Selbstüberwachung oder eine Unterwasserkamera (siehe *jW* vom 21.6.). Eine der Teilnehmerinnen wurde am Dienstag vom *RBB* mit der Aussage zitiert, sie habe keine Bedenken, schließlich werde der Versuch von einer Bundesbehörde durchgeführt.

Bürgerrechtler, Juristen und Politiker der Opposition teilen diese Sorglosigkeit nicht. »Schon die schiere Anzahl einfacher Videokameras im öffentlichen Raum ist eine bedenkliche Einschränkung des Datenschutzes«, sagte die Bundestagsabgeordnete Ulla Jelpke (Die Linke) am Dienstag gegenüber *jW*. Durch die technische Aufrüstung werde das Problem noch viel gravierender. »Wenn sich diese Technik durchsetzt – und das ist offenkundiges Ziel der Law-and-Order-Politiker –, wird am Ende die gesamte Bevölkerung flächendeckend überwacht«, warnte sie. Mit dem Einsatz der neuen Technologie werde die Überwachung Ausmaße annehmen, »wie man sie bisher nur aus düsteren Science-Fiction-Geschichten kannte«.

Während die Berliner Datenschutzbeauftragte Maja Smolczyk vor der Technologie warnte, zeigte sich Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) erwartungsgemäß zufrieden mit dem Testlauf. Mit automatischer Gesichtserkennung könne das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung gestärkt werden, sagte er am Dienstag in Berlin.

Der Verein »Digitalcourage« kritisierte das Projekt dagegen als weiteren »Schritt in Richtung einer kompletten Beobachtung des öffentlichen Raums«. »Das Südkreuz-Projekt ist der falsche Weg – auch London ist durch Vollüberwachung nicht sicherer geworden«, erklärte Friedemann Ebel von Digitalcourage am Dienstag. Der Deutsche Anwaltverein (DAV) bezweifelt zudem, dass der Einsatz von Gesichtserkennungssystemen an öffentlichen Plätzen mit dem Grundgesetz vereinbar ist. Nach Ansicht von DAV-Präsident Ulrich Schellenberg stellen sie zusammen mit den jüngsten Sicherheitsgesetzen eine »verfassungsrechtlich brisante Kombination dar«. Er erinnerte daran, dass nach dem neuen Pass- und Personalausweisgesetz Polizeibehörden, das Bundesamt und die Landesämter für Verfassungsschutz, der Militärische Abschirmdienst und der Bundesnachrichtendienst künftig im automatisierten Verfahren biometrische Passbilder abrufen dürfen. Dies berge für die »Freiheitsrechte« neue Gefahren, betonte der Jurist.

---

<https://www.jungewelt.de/artikel/315543.terror-hat-viele-gesichter.html>